

sozialisten es haben wollten. Es ist nicht ein Vergnügungsverein, ein „Schaustuben“ und „Schaustuben“ der Menschen, sondern es ist jene Gemeinschaft geworden, die der deutschen Seele Kraft durch Freude, durch wahre edle Freude an Leben, an Schönen an der Kunst geben soll. So ist es nicht zu verwundern, daß heute, an dem Tage der dreißigjährigen Wiedergeburt hier die Reichskulturkammer und die NSG „Kraft durch Freude“ gemeinsam diesen Tag begehen. Damit soll bekundet werden, daß die Arbeit und die Kunst zusammengehören und daß wir dafür sorgen wollen, daß nie wieder die Arbeit als etwas Bräutliches und Höfliches und Minderwertiges gilt, von der sich die Kunst abstellen müsse. Arbeit und Kunst ist das gleiche und gehören zusammen! Der Ausdruck derselben ist die Kultur, die wir in den Völkern der Erde leben.

So danke ich allen, die es ermöglicht haben, daß wir gemeinsam diesen Tag begehen können, vor allem meinem Freunde, dem Hg. Dr. Goebbels, für seine ständige Förderung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

So möchte ich folgende Sätze aufzichten: Freude und Hoffnung sind die unverwundlichen Grundlagen allen Schaffens. Von dieser Lebensfreude muß das ganze Leben erfüllt sein, alle Gebiete müssen davon erfüllt werden. So ist es mein Wunsch und meine Hoffnung, daß „Kraft durch Freude“ einmal das gesamte deutsche Volk in all seinen Sparten und auf allen Gebieten erfüllen möge. Ferner: Arbeit und Kunst gehören zusammen! Wir müssen alles selber tun und eifertätig darüber wachen, daß die beiden sich nie wieder trennen. Schließlich: Unser Sozialismus ist uns kein Geschenk, das vom Himmel fällt, sondern die Mobilisation und die Organisation der Energien unseres Volkes.

Deshalb richte ich an Sie den Appell: Oeffnet dem Arbeiter, dem Bauer, dem Handwerker, dem gesamten Volke die Tore der Kunst weit und groß! Ruft das ganze Volk hinein in unsere Theater, in unsere Kunsttempel, laßt alle Menschen an dem Schönen teilnehmen. Schließt keine Volksgenossen aus dieser Kulturgemeinschaft der Deutschen aus!

Mit dem herrlichen T-dur-Konzert eines unserer Großmeister, Georg Friedrich Händel, leiteten die Philharmoniker wieder unter Professor Peter Raabe zu der Ansprache des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, über.

Neue Mitglieder des Reichskulturkammer

Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat anlässlich der 3. Jahrestagung der Reichskulturkammer den Staatsrat und Generalintendanten am Deutschen Nationaltheater in Weimar, Hg. Dr. Hans Severus Ziegler, und den Staatschauspieler Emil Jannings in des Reichskulturkammer berufen.

Kunstwürdigkeit statt Kunstfreiheit

Ein Erfolg zur Neuformung des deutschen Kulturlebens

Berlin, 27. Nov. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt folgendes bekannt:

Die Kunstkritik ist im Rahmen der Neuformung des deutschen Kulturlebens eine der Fragen, deren Lösung am dringlichsten, aber auch am schwierigsten ist. Ich habe seit der Machtergreifung der deutschen Kunstkritik vier Jahre Zeit gelassen, sich nach rationalen und objektiven Grundlagen auszurichten. Die wachsende Zahl der Besprechungen über die Kunstkritik sowohl aus den Reihen der Kunstschaffenden selbst als auch aus allen anderen Teilen der Bevölkerung gehen mir vor einem Jahre Veranlassung, eine Kritiker-Tagung einzuberufen. Ich habe auf dieser Kritiker-Tagung den deutschen Kritikern Gelegenheit gegeben, sich mit den namhaftesten Vertretern des deutschen Kunstschaffens ausführlich über das Problem der Kunstkritik auszusprechen, und abschließend selbst meine Auffassungen zur Kunstkritik noch einmal unmißverständlich dargelegt. Ich habe ferner die „Kunstkritik“ verboten.

Da auch das Jahr 1936 keine befriedigende Besserung der Kunstkritik gebracht hat, unterlege ich mit dem heutigen Tage endgültig die Weiterführung der Kunstkritik in der bisherigen Form.

An die Stelle der bisherigen Kunstkritik, die in völliger Verdrängung des Begriffs „Kritik“ in der Zeit jüdischer Kunstüberfremdung zum Kunstrichtertum gemacht worden war, wird ab heute der Kunstbericht gestellt, an die Stelle des Kritikers tritt der Kunstschaffende. Der Kunstbericht soll weniger Wertung, als vielmehr Darstellung und damit Würdigung sein. Er soll dem Publikum die Möglichkeit geben, sich selbst ein Urteil zu bilden, ihm Ansporn sein, aus seiner eigenen Einstellung und Empfindung sich über künstlerische Leistungen eine Meinung zu bilden.

Wenn ich eine derartig einschneidende Maßnahme treffe, dann gehe ich dabei von dem Gesichtspunkt aus, daß nur der kritische Geist, der auf dem Gebiet, auf dem er kritisiert, ein klares Verständnis besitzt. Wer selbst schöpferisch begabt ist, wird sich weniger mit Kritik beschäftigen, als vielmehr den Drang nach eigener schöpferischer Leistung haben. Ich erinnere dabei daran, daß die großen Kritiker des vorigen Jahrhunderts (Jug, Riß, Tisch, Brentano, Fontane, Gustav Freytag und viele andere mehr schon große schöpferische Leistungen vollbracht hatten, ehe sie Kritiker wurden). Die Art, in der sich diese mit der Kunstkritik beschäftigten, ist für unsere Zeit noch vorbildlich. Die großen Kritiker des vorigen Jahrhunderts wollten nur Dienen am Kunstwerk sein. Sie gaben Rechenschaft mit der Meinung und der Ehrlichkeit vor der Leistung des anderen, aber sie warfen sich nicht zum unerbittlichen Richter über fremde Leistung auf. Dies blieb den jüdischen Literaten von Heinrich Heine bis Kurt Hiller überlassen, auf die die bisher noch übliche Form der Kunstkritik zum Teil zurückgeht.

Der künftige Kunstbericht legt die Achtung vor dem künstlerischen Schaffen und der schöpferischen Leistung voraus. Er verlangt Bildung, Takt, anständige Gefinnung und Respekt vor dem künstlerischen Werk. Nur Schriftsteller werden in Zukunft Kunstleistungen besprechen können die mit der Lauterkeit des Herzens und der Gefinnung des Nationalsozialisten sich dieser Aufgabe unterziehen. Es ist daher auch mit Recht immer wieder verlangt worden, daß der Kunstbericht nicht anonym erfolgen darf.

Ich oedue daher an: In Zukunft ist jede Kunstbesprechung mit vollem Namen des Verfassers zu zeichnen.

Das Amt des Kunstschaffenden wird in der Berufsliste der deutschen Presse an eine besondere Genehmigung geknüpft sein die wiederum abhängig ist von dem Nachweis einer weitläufigen ansehnlichen Vorbildung auf dem Kunstgebiet, auf dem der künftige Schriftsteller künftig tätig sein will. Da Beschäftigungen mit künstlerischen Leistungen eine gewisse Lebenserfahrung und Lebensreise bedingt, müssen Kunstschaffende mindestens 30 Jahre alt sein, ehe sie für diesen Tätigkeitszweig der deutschen Presse zugelassen werden können.

Regierungskrise in Frankreich?

Konflikt

zwischen Arbeitgebern, Regierung und Gewerkschaften

Paris, 27. Nov. Zwischen dem französischen Arbeitgeberverband und der Volksfront-Regierung wie auch den Gewerkschaften ist ein schwerer Konflikt entstanden, dessen Folgen noch nicht übersehen werden können, der jedoch bereits zu Ausschreitungen in Paris geführt hat. Arbeitgeber und Arbeitnehmer hatten sich vor kurzem in der Frage des Arbeitsvertrages auf eine Formel geeinigt, die dem von der Regierung empfohlenen Arbeitsrahmenertrag Rechnung tragen würde. Jetzt haben sich die Arbeitgeber jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß die dauernden Streiks und Fabrikbesetzungen gegen die Grundzüge dieses Rahmenabkommens verstoßen.

Eine Abordnung des französischen Arbeitgeberverbandes hat am Donnerstag Ministerpräsident Blum ausfindet. Sie hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Voraussetzungen für die Durchführung des Rahmenvertrages durch das Verhalten der Arbeitnehmerschaft hinfallig geworden seien. Leon Blum hat die Erklärung zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig hat er aber ziemlich ablehnend erklärt: „Meine Herren, ich habe nichts weiter dazu zu sagen; ich werde versuchen, die Folgen Ihres Verhaltens nach Möglichkeit abzumildern.“

Kurz darauf hat der Ministerpräsident beauftragt, er werde dem nationalen Wirtschaftsrat und auch dem Parlament Vorschläge unterbreiten, die auf die obligatorische Einrichtung des Schiedsgerichtsverfahrens bei Streiks hinauslaufen. Die Erklärung des Ministerpräsidenten hat in den Kreisen der Arbeiterbewegung große Erregung ausgelöst.

Es ist möglich, daß die Stellungnahme des Ministerpräsidenten zu den Forderungen der Arbeitgeber, die selbst innerhalb der Volksfront, nämlich bei den Radikalsozialisten, Zustimmung finden, einen Konflikt heraufbeschwört, der den Bestand der Volksfrontregierung gefährden könnte.

Im Laufe des Donnerstagsabends hat der Generalsekretär des marxistischen Gewerkschaftsverbandes, C. G. L. Joubaux, bereits mit der Regierung Blum Fühlung genommen. Im Anschluß daran hat er erklärt, daß die Arbeiterschaft zu äußerstem Widerstand entschlossen sei. Schon jetzt hat der Konflikt zwischen den Arbeitgebern und der marxistischen Gewerkschaft zu Ausschreitungen geführt. 200 Marxisten haben am Donnerstagsabend das Verwaltungsgebäude des Arbeitgeberverbandes in Paris überfallen. Sie rissen das Gitter vor dem Gebäude nieder, drangen in das Haus ein, zerstörten die Einrichtung, schlugen auf vier im Hause arbeitende Elektrotechniker los und brachten ihnen zum Teil schwere Verletzungen bei.

Handstreik in drei französischen Städten?

Paris, 27. Nov. Die Zeitung „Petit Parisien“ bringt eine aufsehenerregende Meldung aus Toulon, wonach die Behörden tatsächlich Nachricht erhalten hatten, daß von extremistisch-revolutionären Elementen in den Städten, Niz, Marseille und Toulon ein Handstreik verübt werden sollte. Deshalb seien schon in der Nacht zum Donnerstag und auch wieder in der Nacht zum Freitag Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Weder die Art und die Entwicklung dieser revolutionären Aktion könnten, so sagt die Meldung des Blattes, keine Einzelheiten bekanntgegeben werden. In der Stadt Toulon herrsche vollkommene Ruhe.

Neuer Angriff auf Cartagena

Paris, 27. Nov. Nach einer Meldung aus Gibraltar erfolgte am Freitag früh ein neuer Angriff auf den Hafen von Cartagena. Diesmal griffen zehn nationale Bombenschiffe und drei Kriegsschiffe gleichzeitig den Hafen an. Nach den letzten Nachrichten sollen drei Kriegsschiffe der spanischen Bolschewiken versenkt und das Arsenal von Cartagena schwer beschädigt worden sein. Ein Munitionslager sei in die Luft geflogen. Auch an anderen Stellen des Hafens sei beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Die nationalen Flugzeuge hätten dann die Verfolgung von vier bolschewistischen Dampfern aufgenommen, die vor Beginn des Angriffes aus dem Hafen geflohen seien.

Nationale Flieger bombardieren Caratena

Salamanca, 27. Nov. Wie gemeldet wird, haben starke nationale Fliegerkräfte in der Nacht zum Donnerstag den Kriegshafen Cartagena angegriffen und mit zahlreichen Bomben belegt. Soweit bisher festgestellt wurde, ist ein mit Waffen und Munition beladenes Handelsschiff von den Bomben getroffen worden, ferner wurden bedeutende Schäden an den Hafenanlagen und den Artilleriestellungen verursacht.

Einfluß des Wetters auf die Kampfhandlungen

Alhambra, 27. Nov. In seiner Rundfunkansprache über den Sender Sevilla beschloß sich General Queipo de Llano mit dem Einfluß der Wetterlage auf die militärischen Operationen. Er wies darauf hin, daß das seit Tagen anhaltende schlechte Wetter es fast unmöglich mache, auf den grandiosen Wegen die Artillerie in Stellung zu bringen. Noch ungünstiger seien

die Auswirkungen des kältesten Wetters auf die Tätigkeit der Luftwaffe. Der Wettergott hat damit den Roten noch eine letzte Gnadenfrist gewährt, die aber wohl nicht lange anhalten werde. Wie katastrophal die Lage tatsächlich für die spanischen Bolschewiken sei, gehe u. a. auch aus einer Erklärung der berühmtesten Passionaria hervor, die in einer Versammlung geäußert habe, wenn es nicht innerhalb von sechs Tagen gelingen sollte, die nationalen Truppen vor Madrid zu schlagen, wären die Roten voraussichtlich zur Aufgabe der Hauptstadt gezwungen, um sich bessere strategische Stellungen zu verschaffen.

Caballero lehnt Schutzzone für Madrid ab

Genf, 27. Nov. Das Internationale Rote-Kreuz-Komitee in Genf hatte vorgeschlagen, in Madrid eine neutrale Zone anzuerkennen, die der nicht mitkämpfenden Zivilbevölkerung als Zufluchtsort dienen sollte. Die spanische Nationalregierung hatte daraufhin telegraphisch ihre Bestimmungen vom 17. November bestätigt, in denen sie die Zone bezeichnet hatte, die der nicht kämpfenden Zivilbevölkerung von Madrid als Schutzgebiet angewiesen werden sollte. Die Bolschewiken aber haben nichts Eiligeres zu tun gehabt, als diese Maßnahmen zu sabotieren. In ihrem Namen hat Largo Caballero geantwortet, daß die gesamte Zivilbevölkerung Madrids als „nicht mitkämpfend“ betrachtet werden müsse. Aus diesem Grunde sei der Vorschlag unannehmbar. Das Internationale Rote-Kreuz-Komitee hat keinen Schritt bei Largo Caballeros wiederholt. Dieser erklärte jedoch von seinem Standpunkt nicht abweichen zu können.

Bolschewikendampfer fahren unter englischer Flagge

Salamanca, 27. Nov. Nach Meldungen des nationalen Generals hat die spanische Nationalregierung Beweise in den Händen, daß die Transportschiffe der spanischen Bolschewiken die englische Flagge hissen, um die nationalen Flugzeuge zu täuschen. So konnte beobachtet werden, daß ein Handelsdampfer der Bolschewiken, der von Marseille mit einer Waffenladung nach Barcelona fuhr, die englische Flagge benutzte. Ein anderes Transportschiff der Roten passierte unter englischer Flagge die Meerenge von Gibraltar und lief dann einen Hafen an der cantabrischen Küste an, der sich in den Händen der Roten befindet.

Marxistische Sekularität

in Theorie und Praxis

Berlin, 27. Nov. Unter den reichsdeutschen Opfern der vom Verhaftungswelle in Sowjetrußland befindet sich auch der aus Jena kommende Reinhold Schindler. Schindler war früher in der Eisenbahnenreparaturwerkstätte in Jena beschäftigt, wo er sich als kommunalistischer Betriebsrat hervor tat. Er war damals nicht der einzige, der, geblendet von dem Moskauer Trugbild unter seinen Kameraden mit dem Schlagwort „Sowjetrußland ist das Paradies“ für die Auswanderung nach dem Rätestaat Propaganda machte. Am 26. April 1932 reiste er nach dem Sowjetparadies ab. Dort hat auch diesen ehemaligen Marxisten nunmehr das Schicksal vieler anderer ereicht, die zu spät aus ihren roten Träumen erwachten. Schindler ist ein weiterer Beweis dafür, daß die bolschewistischen Machthaber mit rücksichtsloser Brutalität auch gegen frühere Gefinnungsgenossen vorgehen, wenn sie ihnen aus irgend einem Grunde unbenquem werden.

Die deutsche Volksgemeinschaft umschließt alle ihre Söhne, und jeder deutsche Reichsangehörige untersteht in Auslande ihrem Schutz. Mit allem Nachdruck hat sich die Reichsregierung dabei ohne Rücksicht auf die frühere politische Gefinnung der Betroffenen vor die deutschen Volksgenossen gestellt, die das Opfer des jedem Recht haben spechenden Gewaltmethoden der CPD geworden sind.

Remintern wählt in Jugoslawien

Neue Verhältnisse

Belgrad, 27. Nov. Nachdem am Donnerstag in Belgrad 4 Studenten und andere jüngere Intellektuelle wegen kommunistischer Propaganda verhaftet wurden, teilt die Agrarminister mit, daß sie eine weitverzweigte kommunistische Organisation ausgehoben hat, wobei 24 Verhaftungen vorgenommen wurden. Der Agrarminister Polje ist es, wie es in ihrer Verlautbarung weiter heißt, reiches kommunistisches Material in die Hände gefallen. Gleichzeitig wurden örtliche kommunistische Organisationen auch in der Provinz und im in Dalmatien und in Lofow, aufgedeckt. Unter den diesen Orten verhafteten Personen befinden sich auch solche, die bei den letzten Gemeindevahlen auf Listen bürgerlicher Parteien zu Gemeinderäten gewählt wurden. Diese Enthaltungen über die kommunistische Wählbarkeit erregen in der tiefsten Deffektivität das größte Aufsehen.

Tagung des Nichteinmischungs-Ausschusses

am 2. Dezember

London, 27. Nov. Der Unterausschuß des Internationalen Nichteinmischungs-Ausschusses beruhte am Freitag seine Beratungen über den Plan einer wirksameren Kontrolle der Einfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien. Er beschloß, die Angelegenheit nunmehr dem Hauptausschuß zu überweisen. Dem entsprechend wurde der Hauptausschuß auf den 2. Dezember einberufen. In der Freitagssitzung des Unterausschusses wurde vorwiegend die Frage der Luftüberwachung behandelt.

Italienischer Vormarsch in West-Abessinien

Rom, 27. Nov. Die italienische Truppenkolonne unter Führung von General Malta hat, wie in Rom bekannt gegeben wurde, Gore besetzt. Damit haben die italienischen Truppen auf ihrem Vormarsch in West-Abessinien auch in der letzten größeren Stadt dieses überaus fruchtbaren und an Bodenschätzen reichen Gebietes ihren Einzug gehalten.

Gore, das in Luftlinie über 350 Kilometer westlich von Addis Abeba und nur noch knapp 200 Kilometer von der Sudan-Grenze entfernt ist, hat bekanntlich in den letzten Monaten eine gewisse politische Bedeutung erlangt, da nach abessinischen Behauptungen dort noch eine abessinische Gegenregierung bestanden haben soll.



Aus Stadt und Land

Allensteig, den 28. November 1936.

Amthliches. Ernann wurden die Verwaltungspraktikanten Hirsch beim Oberamt Calw, und Kurzenberger beim Oberamt Herrenberg zu Obersekretären.

In der hiesigen Methodistengemeinde findet am Sonntagabend um 7.30 Uhr ein Vortrag von Distr. Sup. J. Herter-Stuttgart statt über das heute sehr aktuelle Thema: „Wir Christen im Kampf um die Bibel“, das die Christen aller Konfessionen interessiert und angeht. Außerdem spricht am Montag- und Dienstagabend der hier bekannte Prediger R. Burkhardt-Waldlingen über wichtige Fragen des christlichen Gemeindelebens. Die Reihe dieser Veranstaltungen beschließt am Mittwoch ein lehrreicher und spannender Missionfilm aus China „Yülan“.

Unser neuer Roman „Hinter den Wäldern“, mit dem wir heute in unserem „Schwarzwälder Sonntagblatt“ beginnen, schildert das Schicksal einer Handvoll Deutschrussen, die draußen in dem weiten weltabgeschiedenen Tale der Brucka in der typisch sibirischen Einsamkeit in kameradschaftlicher Verbundenheit leben, und in die dennoch die rauhe gierige Hand des Bolschewismus greift.

Die spanisch-deutsche Spielfilmtruppe trat gestern Abend zum zweitenmal hier auf, nachdem bei der ersten Veranstaltung der Andrang so stark war, daß viele keinen Platz mehr finden konnten. Aber auch gestern Abend war der Saal des „Grünen Baums“ bis auf den letzten Platz besetzt und fanden die Darbietungen wieder den ungeteilten Beifall der Besucher.

Schulungsveranstaltung der Fachschaft Gärtnereifachschaft Kreis Nagold. Am Montag, den 30. Nov., abends 19.30 Uhr, findet in der Winterschule in Nagold von Kreisbaumwart Wolf ein Vortrag über gärtnerische Düngung statt. Betriebsleiter und Interessenten werden höflich dazu eingeladen.

Hornberg, 27. Nov. (Versammlung.) In Verfolg der dritten Versammlungswelle am Sonntagvormittag 3 Uhr P. G. Eberle-Stammheim zu der Einwohnerfachschaft.

Freudenstadt, 27. Nov. (Die Gaufrauenfachschaftsleiterin, Frau Haindl, spricht zu den Frauen des Kreises Freudenstadt.) Am Montag, 30. Nov., abends 8 Uhr findet in der Stadthalle in Freudenstadt ein Kreistag der A. S. Frauenfachschaft und des Deutschen Frauenwerks statt. Frä. Anni Haindl-Stuttgart wird an diesem Abend zu den Frauen des Kreises Freudenstadt sprechen; und die Kreisfrauenfachschaftsleiterin, Frau Lutz, wird einen Bericht über die Arbeit des vergangenen Jahres geben.

Glatt, 27. Nov. (Verbotener Butterverkauf.) — 90. Geburtstag. Einer Händlerin wurde dieser Tage von einem Oberlandjäger Butter, die sie, obgleich eine Sammelstelle am Plage ist, nach Sulz verbringen wollte, abgenommen. Die Butter wurde dem Winterhilfswerk zugeleitet. — Unsere älteste Bürgerin, Frau Josefine Hönle, Schneiders Witwe, durfte am Samstag ihren 90. Geburtstag wollenden.

Dennach, Kr. Neuenbürg, 27. Nov. (Fischer Einbruch.) In den letzten Tagen wurde im Wohnhaus der Witwe Pauline Nagel ein schwerer Einbruch verübt. Unter dem Vorwand, mit dem Mieter des im unteren Stock liegenden Zimmers befreundet zu sein und Altmieter werden zu wollen, erschien der raffinierte Einbrecher bei der Frau. Sie schenkte den Angaben des Unbekannten Glauben, und während sie im Ort Einkäufe machte, führte der etwa 30 Jahre alte Mann den Einbruchsdiebstahl aus, wobei ihm 160 RM. in die Hände fielen.

Neuenbürg, 27. Nov. (Auf Diebesfährten.) Statt der Ladung der Polizeimeister Straßvollzugsbehörde zur Verhütung einer rechtskräftig gewordenen Strafe Folge zu leisten, kam vor einigen Tagen ein in den Wer Jahren lebendes Fräulein nach Neuenbürg und spielte in eigenartiger Weise mit mehr oder weniger Glück die Rolle einer diebischen Elster. In einem Ladengeschäft, das sie aufsuchte, ließ sie im günstigen Augenblick einen Verkaufsgang mitlaufen. In einem Hausgang eines Gasthauses stahl sie eine Tischdecke. Anschließend besuchte sie ein Gasthaus und verschwand dort plötzlich wieder, ohne die Fährte bezahlt zu haben. In einer zweiten Wirtschaft versuchte sie die gestohlenen Gegenstände „abzulegen“. Dort traute man ihr nicht, verständigte das Landjägerstationskommando und nach kurzer Zeit war die diebische Elster schon hinter Schloß und Riegel.

Stuttgart, 27. Nov. (Schwäbische Reiter für das W. H. W.) Ueber 100 Pferde und Reiter wirken mit bei dem Reiterfest zugunsten des W. H. W., das der Schwäbische Reiterverein am Samstag, den 29. November und Sonntag, den 30. November je 19.30 Uhr in der ehem. Kgl. Reitbahn in der Redarstraße veranstaltet. In den Jagdspringen und Dressurprüfungen der leichten und mittleren Klasse hatten die hiesigen Turniervereine Mühlenthor und

Leibronn, 27. Nov. (Autodieb.) Nachts wurde ein beinahe neuer Personkraftwagen entwendet. Am Tag darauf konnte der Wagen in einem Schuppen außerhalb von Weinsberg aufgefunden werden. Aus dem Wagen hatte der zunächst unbekannte Täter einen Koffer mit gebrauchter Kinderwägelchen entwendet, die Wägelchen in einem Garten in Weinsberg gewaschen und den Koffer in seiner Wohnung in einer Bühnenkammer versteckt. Inzwischen ist es gelungen, den Täter in der Person eines 20 Jahre alten, in Weinsberg mohnhaften Kraftwagenführers zu ermitteln.

Vergessen Sie nicht

alsbald unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den nächsten Monat zu bestellen, damit sie rechtzeitig in den Besitz derselben gelangen.

Därnau, Kr. Göppingen, 27. Nov. (Tödlich verunglückt.) Als Holzhauer von Därnau im Gemeindegeld mit Holzfällen beschäftigt waren, wurde der 49jährige Landwirt Wilh. Wittlinger von einem umstürzenden Baum so unglücklich getroffen, daß ihm die Wirbelsäule dreimal abgeklappt wurde, was seinen Tod alsbald herbeiführte.

Apfelbach, Kr. Mergentheim, 27. Nov. (Tödliche Folgen.) Am Dienstag Abend fand man Landwirt Anton Ehrler schwer verunglückt in der Scheune liegend auf. Er ist mit Strohballen beschäftigt gewesen und dabei vom Boden herabgestürzt, wobei er einen Schädelbruch erlitt. Im Krankenhaus Bad Mergentheim ist er seinen Verletzungen erlegen.

Ulm, 27. Nov. (Gefängnis für Sittlichkeitsverbrecher.) Ein lediger 38 Jahre alter Mann, der einschlägig schon vorbestraft ist, hatte sich in Jünglingen an einem elf Jahre alten Mädchen sittlich vergangen. Da der Angeklagte sich beinahe zehn Jahre strafflos gehalten hatte, ließ das Gericht nochmals Milde walten und verurteilte ihn zu zehn Monaten Gefängnis.

Sitzung der Arbeitskammer

Stuttgart, 27. Nov. Der Leiter der Arbeitskammer Württemberg-Hohenzollern teilt mit: Die vierte Sitzung der Arbeitskammer findet am Donnerstag, 3. Dezember 1936 nachmittags 1.30 Uhr statt. Das Thema lautet: „Erhöhung des Lebensstandards der Schaffenden im Rahmen der weitestgehenden Wirtschaftspolitik unseres Führers“. Die Sitzung ist als Schlußausprache über dieses Thema gedacht. Das Ergebnis der Sitzung wird durch geeignete Maßnahmen weiter verwertet und bearbeitet. Es werden neben Betriebsführern und Gesellschaftsmitgliedern der Landesbauernführer und der Landwirtschaftsberater sprechen. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß die Sitzung am Jahrestag der Gründung der Arbeitskammer Württemberg-Hohenzollern stattfindet.

Legier Termin für den Ariernachweis der Beamten

Zum Nachweis der Abstammung der Beamten und ihrer Ehefrauen hat der Finanzminister in einem neuen Erlass Stellung genommen. Darin bestimmt er, daß alle Beamten unverzüglich — spätestens bis 20. Dezember 1936 — für sich und wenn sie verheiratet sind auch für ihre Ehefrau Fragebogen der entsprechenden Art ausfüllen und dem Leiter der ihnen vorgesetzten höheren Reichsbehörde auf dem Dienstwege vorlegen müssen. Von der Ausfüllung der Fragebogen sind die Beamten befreit, die sie bereits früher ausgefüllt haben oder die den urkundlichen Nachweis der arischen Abstammung für sich und ihre Ehefrau bis zu den Großeltern auf Grund der Durchführungsbestimmungen zum Paragraph 1a des Reichsbeamtengesetzes erbracht haben. Den Fragebogen sind Urkunden oder beglaubigte Abschriften über die Abstammung, die der Beamte im Besitz hat, beizufügen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Abendessen beim Führer und Reichskanzler zu Ehren des japanischen Botschafters. Aus Anlaß des Abschlusses des deutsch-japanischen Abkommens gab der Führer und Reichskanzler Donnerstag zu Ehren des kaiserlich japanischen Botschafters Grafen Kihakoji ein Abendessen, an dem außer dem japanischen Botschafter u. Gräfin Kihakoji Botschaftsrat Inoue, der Militärattaché General Ohima, der Marineattaché Fregattenkapitän Kojima, Legationssekretär Tanai und Attache Zuruuchi mit ihren Damen teilnahmen. Von deutscher Seite waren u. a. Ministerpräsident Göring, Reichsminister Freiherr von Neurath, Reichsminister Heß, Reichsminister Dr. Goebbels, Botschafter von Ribbentrop und andere Persönlichkeiten anwesend.

Japanische Gesandtschaft in Addis Abeba wird Konulat. Wie die Agentur Domei halbamtlich meldet, ist die japanische Regierung entschlossen, die bisherige japanische Gesandtschaft in Addis Abeba in eine konsularische Vertretung umzuwandeln. Nach dem förmlichen Beschluß des japanischen Kabinetts wird Mitte Dezember der japanische Konul für Addis Abeba ernannt werden. Italien wird in Hinblick ein Generalkonsulat einrichten, wodurch die gemeinsame Arbeit zwischen Italien und Japan sicher gestellt sei.

Turnen, Spiel und Sport

Turngemeinde Allensteig

Handball, Tabellenstand vor dem letzten Spieltag:

Spiele	gew.	verl.	unents.	Punkte	Torverhältnis
Echhausen	9	4	1	12	60:49
Allensteig	9	5	3	11	63:46
Calw	9	4	4	9	62:62
Hirsau	8	4	3	1	66:57
Hochdorf	9	4	4	1	74:63
Nagold	8	1	7	2	35:79

Echhausen oder Allensteig heißt der diesjährige Kreismeister im Handball! Gewinnt Echhausen am Sonntag in Hochdorf so nicht Allensteigs Turnern ein Sieg über Hirsau auch nichts mehr, da die Verbandsrunde mit diesen Spielen abschließt. Hochdorf kann sich noch einen guten Platz erobern, aber Hirsau hat sogar noch theoretisch die Möglichkeit, Meister zu werden, da es noch zwei Spiele auszuspielen hat. Deshalb wird der Kampf in Hirsau besonders hart werden und wir erwarten von unseren Spielern, daß sie in guter Verfassung zum Spiel antreten und mit einem Kampfes- und Siegeswillen durchzuführen, der überhaupt nicht mehr zu überbieten ist. Allensteig soll nicht immer der ewige „Zweite“ sein!

Wie aus dem Inferat zu sehen ist, ist Fahrzeugsicherheit vorhanden, da unsere Jugendmannschaft nicht mittan. Unsere Handballfreunde sind daher zur Mitfahrt eingeladen.

Vom Sportverein Allensteig

Fußball. Der Sportverein hat seine Barrundenspiele mit einem 4:1 Sieg in Calw erfolgreich beendet. Zu Beginn der Rückrunde stellt sich am morgigen Sonntag der Tabellenweite, Fußballverein Herrenberg, vor. Der 3:1 Sieg über Kufingens Elf beweist uns, daß die Herrenberger Mannschaft voll auf der Höhe ist und zur alten Kampfkraft zurückgefunden hat. Das vor uns liegende Spiel ist für beide Mannschaften von äußerster Wichtigkeit und wir können unseren Anhängern und Freunden versichern, daß es morgen einen spannenden und interessanten Kampf geben wird. Dem Spiel selbst wünschen wir einen torreichen Pfaffenmann und schönes Wetter. W. B.



Bekanntmachungen der NSDAP

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

* Morgen 8 Uhr Abfahrt am Marktplatz zum Sturmbienst. Vollständiges Erscheinen ist Pflicht.

NL., IV., NSM., JM.

FbM in der HJ, Gruppe Allensteig

Diejenigen Mädel, welche das Leistungsabzeichen noch nicht ganz gemacht haben, müssen unbedingt heute Abend kommen. Für die anderen fällt das Turnen aus. Die Gruppenportierin:

Hilfer-Jugend, Standort Echhausen, Schar 3

Am kommenden Sonntag, den 29. ds. Mts., feiert die HJ. um 11.30 Uhr mit dem Fahrrad bei der Lammbrücke angetreten (Gefolgschaftsappell). Die Jg. Otto Reichert und Frh. Dengler sind mit sofortiger Wirkung vier Wochen beurlaubt.

Letzte Nachrichten

Seebungsversuche am Feuerdampf „Elbe 1“ eingestellt. Cuxhaven, 27. Nov. Die fortschreitende Verlandung des Bracks des Feuerdampfes „Elbe 1“ hat es bewirkt, daß die Seebungsversuche nunmehr eingestellt werden mußten. Es wurde festgestellt, daß das gesunkene Feuerdampf ziemlich stark verlandet ist. Man nimmt an, daß das Feuerdampf durch eine Tonkruste hindurchgeunken ist, und man konnte feststellen, daß es in den letzten zwölf Stunden 2-3 Meter im Wählstand verlandet ist. So mußte man sich schweren Herzens entschließen, die Bergungsarbeiten einzustellen.

Der „geheimnisvolle Mann Europas“ gestorben

London, 27. Nov. Wie aus Monte Carlo berichtet wird, ist dort Sir Basil Zaharoff, der „geheimnisvolle Mann Europas“, im Alter von 86 Jahren unerwartet gestorben. Basil Zaharoff war einer der einflussreichsten Mitglieder der internationalen Hochfinanz und galt als der reichste Mann der Welt. Er war Hauptaktionär der englischen Bickers-Armstrong Rüstungs-Gesellschaft und damit einer der führenden Männer vom Rüstungssektor Bickers-Maxim-Schneider-Creusot. Während des Krieges, in dem er durch seine beherrschende Stellung in der Rüstungsindustrie entscheidenden Einfluß ausübte, entwickelte er im Interesse der Alliierten eine lebhaftige Tätigkeit und machte u. a. riesige Stiftungen zur Begründung von militärischen und kulturellen Lehrstühlen an den Universitäten Paris, Petersburg und London.

Die Bolschewiken in Valencia verlangen Einberufung des Völkerbundrates

Genf, 27. Nov. Im Völkerbundsekretariat ist eine Note der spanischen Bolschewiken in Valencia eingegangen, in der die Einberufung des Völkerbundrates im Hinblick auf die gegenwärtige internationale Lage Spaniens verlangt wird.

Stalins große Kofatenbereitschaft einsehbar

Moskau, 27. Nov. Am Schluß der Donnerstagabend-Sitzung des Rätekongresses zog mit wehenden roten Fahnen eine Abordnung uniformierter Kofaten in den Kongresssaal ein. Der Sprecher der Abordnung erklärte unter dem demonstretrischen Beifall Stalins und seiner Kommissare sowie aller Kongreßteilnehmer, daß die rote Kofatenfachschaft auf den ersten Ruf Stalins unter dem Kommando Woroschilows und Budjonns jederzeit bereit sei, jeden beliebigen Feind, Deutsche, Japaner, Polen, auf seinem eigenen Land zu schlagen und dem Proletariat in seinem eigenen Land zu helfen. Insbesondere seien die roten Kofaten jeden Augenblick bereit, das „spanische Volk“ gegen den Falcismus zu unterstützen.

Wie die bolschewistischen Horden die diplomatische Exterritorialität achten

Einzelheiten von der Plünderung der deutschen Botschaft Berlin, 27. Nov. Ueber die bereits bekannt gewordene Plünderung der deutschen Botschaft in Madrid durch rote Vödel liegen jetzt Einzelheiten vor.

Danach forderten die bolschewistischen Machthaber in Valencia plötzlich die Räumung des Gebäudes der deutschen Botschaft in Madrid innerhalb 24 Stunden. In dem Gebäude befanden sich noch etwa 10 Reichsdeutsche und 65 spanische Flüchtlinge.

Mitglieder des diplomatischen Korps in Madrid denen aus eigener Anschauung die brutalen bolschewistischen Verfolgungsmethoden genau bekannt sind, versuchten, diese Flüchtlinge persönlich mit eigenen Kraftwagen zu retten. Zunächst war die Rettungsaktion erfolgreich und mit den ersten Kraftwagen konnten 20 Flüchtlinge, unter denen sich auch die 10 Reichsdeutschen befanden, in Sicherheit gebracht werden. Mittlerweile rotteten sich vor der Botschaft Polizei und bewaffnete Wädel zusammen. Dieser zwang mit Waffengewalt die weiteren Wagen des diplomatischen Korps zum Halten und zerrte aus ihnen mehrere Flüchtlinge heraus. Trotzdem versuchten einige Diplomaten, die Rettungsoktion unter eigener Lebensgefahr fortzusetzen. Nachdem aber die Bolschewiken gegen die Botschaft Maschinengewehre aufgestellt hatten und die Diplomaten teilweise im Handgemenge vom roten Vödel von der Botschaft abgedrängt worden waren, führten die roten die Botschaft und bemächtigten sich der letzten 40 spanischen Flüchtlinge, sowie des Inventars der Botschaft. Gleichzeitig wurde die Privatwohnung des ehemaligen deutschen Geschäftsträgers erbrochen und seine spanischen Angehörigen verhaftet.

Während dieses über drei Stunden dauernden Verteidigungskampfes der Diplomaten gegen den roten Mob versuchten mehrere Gesandtschaften, darunter auch der französische Botschafter, die bolschewistischen Machthaber in Valencia durch ununterbrochene telefonische und mündliche Verhandlungen zum Einschreiten gegen die roten Horden zu veranlassen. Dies war völlig ergebnislos. Ueber das Schicksal der 40 Verschleppten fehlt jede Nachricht.

Das Wetter

In der Richtung wechselnde Winde, zum Teil noch stellenweise aufheiternd, zum Teil aber auch stark bewölkt und neblig, meist trocken, tagüber Temperaturen zum Null Grad, in Aufklarungsgebieten stellenweise harter Nachtfrost.

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Allensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Bohnisch, alle in Allensteig. D. A.: X. 36: 2150. Jzt. Preis: 3 gültig.

